



Beim Spaziergang im Kiesbergwald in Lingen ist Mischlingrude Majo am 27. September 2017 ausgerissen. Foto: Carola Alge

Wer hat Mischling Majo gesehen?

ew LINGEN/MEPPEN. Es sollte ein gemütlicher Spaziergang werden, bei dem sich Majo, ein einjährig-jähriger Mischlingsrude, im Kiesbergwald in Lingen an der Schleppleine austoben konnte. Er endete mit dem Verschwinden des Hundes.

Mittlerweile fünf Tage fehlt von dem Tier inzwischen jede Spur. Besitzerin Mira Burrichter aus Lingen war am Mittwoch, 27. September 2017, gegen 17 Uhr mit Majo im Kiesbergwald in Lingen unterwegs. Sie führte den Rüden an einer fünf Meter langen schwarzen Schleppleine. Beiden näherte sich von hinten ein Fahrradfahrer. Vor dem bekam der ohnehin eher schreckhafte Majo offensichtlich Angst, riss sich samt Leine los und rannte weg.

Die Suche nach dem etwa 45 Zentimeter großen Rüden, der hellbeiges, halbblauges und struppiges Fell hat, läuft auf Hochtouren. Seine Besitzerin geht davon aus, dass er sich immer noch im Kiesbergwald in Lingen aufhält.

Majo gilt als sehr ängstlich. Er sollte, so seine Besitzerin, auf keinen Fall angesprochen werden. „Und man sollte, wenn er doch irgendwo frei herumläuft, nicht versuchen, ihn einzufangen. Das könnte ihn in Panik versetzen.“

Wer Majo sieht, kann sich unter Tel. 0176/20319407 oder 0173/5762646 an Mira Burrichter wenden.

Zu viele Rituale, zu wenig Austausch?

Koop regt Debatte über Lingener Städtepartnerschaften an

Ein stärkeres Nachdenken über die Gestaltung von Städtepartnerschaften vor dem Hintergrund politischer Entwicklungen in Europa hat Robert Koop, Fraktionsvorsitzender der Bürgernahen (BN), in der jüngsten Sitzung des Lingener Stadtrates angeregt.

Von Thomas Pertz

LINGEN. Er habe in den vergangenen Jahren zunehmend den Eindruck gewonnen, dass es immer mehr Rituale seien, die die Städtepartnerschaften ausmachen würden. Es gebe wenig Neues beziehungsweise wenig neue Begegnungen und zu wenig Austausch. Dabei sollten kommunale Plattformen seiner Auffassung nach als Grundlage genutzt werden, um Demokratisierungsprozesse, das Eintreten für Toleranz und Menschenrechte, für kulturelle Vielfalt und europäisches Denken und Handeln zu unterstützen.

30 Prozent für AfD

Gerade dies wird den Worten von Koop zufolge zunehmend wichtiger. Der BN-Fraktionsvorsitzende verwies auf einen zunehmenden Nationalismus bei den befreundeten Partnerkommunen: In Burton-upon-Trent hätten mehr als 60 Prozent der Wahlberechtigten für den Brexit gestimmt, also auch für eine antieuropäische, nationalistische Position. In Bielawa habe die nationalistische PiS-Partei maßgeblichen Einfluss. „Und schließlich haben am vergangenen Wochenende bei den Bundestagswahlen 30 Prozent der Wählerinnen und Wähler in der Partnerstadt Marienberg für die rechte, nationalistische



Eine Diskussion über die Städtepartnerschaften hat BN-Fraktionsvorsitzender Robert Koop im Stadtrat angeregt. Zuletzt hatte der Stadtrat das polnische Bielawa besucht, wo Bürgermeister Piotr Lyzwa die Lingener Delegation um Oberbürgermeister Dieter Krone empfing. Foto: Mike Rösser

schon AfD gestimmt“, erläuterte Koop. Diese nationalistischen Entwicklungen seien nach seiner Auffassung Grund zur Sorge. Denn es sei der Nationalismus in Europa gewesen, der dort über Jahrhunderte hinweg Krieg und Elend geschaffen habe. „Wem es also um den Frieden in Europa geht, der muss gegen Nationalismus aufstehen. Das gilt auch für uns als Kommune.“

Seine Bitte sei daher, offen ein Fazit von fast 40 Jahren Städtepartnerschaften zu ziehen und darüber hier und außerhalb des Rates in den Parteien und Gruppen zu diskutieren. Es gehe darum, „europa first“ auf eine Weise zu befördern, „die uns einander annähern lässt, anstelle uns voneinander wegzubewegen“, meinte der BN-Fraktionsvorsitzende.

KOMMENTAR

Eine Debatte lohnt sich

Wie geht es weiter mit den Städtepartnerschaften der Stadt Lingen? Der BN-Fraktionsvorsitzende Robert Koop hat mit seinen Anmerkungen dazu in der letzten Ratssitzung eine Debatte angeregt, die es lohnt, weitergeführt zu werden.

Denn wenn sein Eindruck von häufig nur ritualisierten Begegnungen auch das fraktionsübergreifende Empfinden anderer Ratsmitglieder und -frauen widerspiegelt, ist es Zeit, das Thema breiter zu diskutieren. Zum Beispiel im Beirat Städtepartnerschaften.

Eine Freundschaft zw-



Von Thomas Pertz

schen zwei Kommunen über Grenzen hinweg oder auch innerhalb der Staatsgrenzen wie zwischen Lingen und Marienberg stets mit Leben zu füllen ist schwierig.

Doch gerade dann, wenn etwa wie derzeit durch nationalistische Strömungen eine Entfremdung droht, sind wechselseitige Besuche wichtig. Sonst enden diese Freundschaften irgendwann einmal faktisch

aus beidseitigem Desinteresse. Ein bis dahin nur noch locker bestehender Kontakt bricht dann gänzlich ab.

Koops Analyse sollte deshalb Anlass für eine Ideensammlung sein, wie die Städtepartnerschaften Lingen neu belebt werden können. Eine Werbeaktion in den Lingener Schulen bei der Auswahl von Zielen für Abschlussfahrten wäre eine Möglichkeit. Warum nicht auch mal für eine Adresse in einer Partnerstadt werben? Es gibt sicher noch viele andere Ideen für „europa first“.

t.pertz@noz.de

Gottesdienst zum Tag der Einheit

pm LINGEN. Die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden in Lingen laden zu einem Ökumenischen Gottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit am Dienstag um 18 Uhr in der ev.-luth. Kreuzkirche am Universitätsplatz in Lingen ein. Die Ansprache hält Georg Pohler aus Leipzig.

Pohler ist einer der Initiatoren und Mitgestalter der Friedensgebete, die ab 1992 in der Nikolaikirche u. a. mit dem Friedenskreis Lindenu/Grünau, dem er angehört, gehalten wurden. Im Laufe der Jahre erfuhren die Friedensgebete immer größeren Zulauf. Allmählich nahmen sie den Charakter von Großveranstaltungen an, da hier auch politische Themen angesprochen wurden. Gelegentlich fanden im Anschluss eines solchen Friedensgebetes Kundgebungen statt, sodass sich daraus die späteren Montagsdemonstrationen entwickelten.

Die „Friedliche Revolution“ in der DDR hat Pohler nicht nur miterlebt, er war mit dem Friedenskreis auch einer der Wegbereiter. Er ist seit 1990 Mitglied der Internationalen Katholischen Friedensbewegung Pax Christi.



Georg Pohler ist einer der Initiatoren der Friedensgebete in der früheren DDR. Er hält zum Tag der Deutschen Einheit am Dienstag eine Ansprache in Lingen. Foto: Familie

Entdecken Sie Hamburg von seiner schönsten Seite!

Nächtigen wie Udo Lindenberg

Gewinnspiel

Ein besonderes Erlebnis mit **LIEBLINGSWELT** – Jetzt mitmachen und gewinnen auf www.lieblingswelt.de

Gewinnen Sie ein **Wochenende im exquisiten Hotel Atlantic** oder erleben Sie das **Erfolgs-Musical DER KÖNIG DER LÖWEN** exklusiv und hautnah.

LIEBLINGSWELT

NOZ mhon MEDIEN MEDIEN

© Hotel Atlantic Kempinski Hamburg

Neuer Kimba-Kalender ist da

Von Grundschulern in der Region gestaltet

Von Johannes Franke

LINGEN. Kinder der dritten und vierten Klassen aus der Region haben Bilder für den Kalender: „Kimba malt für Kinder zu allen Jahreszeiten“ gezeichnet. Der neue Kimba-Kalender wurde in der Lingener Kunstschule vorgestellt.

Es ist wieder ein wunderschöner Kalender geworden, den wir euch zu verdanken haben“, freute sich Wilhelm Krümpel als Kimba-Beauftragter vom Kinderhilfsprojekt Lions-Club Lingen Mar-churius. Der kleine Löwe hatte über 1000 Kinder inspiriert, nach den Sommerferien fantasievolle, querformatige DIN-A4-Bilder mit unterschiedlichsten Mitteln zu malen. „Die Jury hatte es nicht leicht, denn wir erhielten so wunderschöne Bilder“, sagte Giesela Krümpel.

Die Bilder von Emily Timpe von der Carl-Orff-Schule und von Annett Dannecker von der Grundschule St. Vitus Spelle-Venhaus zieren das Titelblatt. „Das sind sehr schöne, farbig-freudliche Bilder, die wir prämiert haben“, sagte Krümpel und überreichte den beiden Mädchen jeweils einen Kimba-Anstecker und 50 Euro für die Klassenkasse.

Leonie Pieper aus der 4a der Castellschule Lingen versinnbildlichte: „Jeder hat einen Platz in dieser Welt“, und hat damit auch den Kimba-Leitgedanken mit aufgenommen. „Kimba kämpft für Kinder“, denn Kinder brauchen Hilfe. Kimba unterstützt unter anderem in finanziellen Notfällen, hilft bei Sachmittelanschaffungen, fördert



Ganz stolz sind die Kinder, dass ihre Bilder den neuen Kimba-Kalender 2018 zieren. Foto: Johannes Franke

Kinder- und Jugendfreizeiten, Familienbetreuungen und Kinderferienbetreuungen. Xenia Streck aus der 4b der Regenborgenschule in Bawinkel möchte mit Kimba auf dem Spielplatz herumtollen. Anna Brklaca aus der 4a der Grundschule in Bröggern ist Kimbas Spiegefahrte unter einem Regenbogen.

Bunt und einfallreich

Bunt und einfallreich lassen die Kinder den kleinen Löwen die Jahreszeiten erleben. Hanna Snaadt aus Beeten erlebt mit Kimba Abenteuer im farbenfrohen Tipi, und Sara Tieke aus der 3a der Grundschule in Schepsdorf verliebt Sommerferien mit Kimba am Strand. Für Greta Rohling ist Kimba der ideale Spiegefahrte beim herbstlichen Drachensteigen, und Nele Kampshule aus der 4a der Grundschule Gauerbach begegnet Kimba, als sie ihren Hund beim Herbstwetter ausführt und auf die Igel achtgibt. „Das hast du wunderbar erfasst und die Bäume ganz einzigartig gemalt“, lobte Wilhelm Krümpel Nele. Ilja Grinke aus Thuine und

Mathilda Powels aus Messingen lassen die Herbst- und Winterbilder leuchten und Kimba den Weihnachtsbaum schmücken. Das Kindergarten-spielplatz-Bild von Pia Altevölmner aus Holsten-Beuten zielt die Rückseite.

Besonders freute sich die Jury über Moustafa Wati aus der 4a der Matthias-Claudius-Schule. Sein Bild, Kimba freut sich über das Feuerwerk, drückt die Lebensfreude des kleinen Löwen, aber auch die des kleinen Jungen aus, der seit zwei Jahren mit der Familie in Deutschland lebt.

„Ich möchte Kimba unterstützen. Wir werden hier so sehr unterstützt“, freute er sich ganz im Sinne des Projektes. „Betroffenen und ihren Familien wieder ein weitestgehend normales Leben zu ermöglichen“, ist im Flyer zu lesen.

Der Kalender ist für neun Euro bei der Weinhandlung Wilenbrock, der Buchhandlung Holzberg, Wohnart Hüllsiek, Baumarkt Friesen, BVL und der Papeterie im Kaufhaus Brackmann erhältlich.